

Mittelstandsbarometer Januar 2018

Befragungsergebnisse

Januar 2018

Design der Studie



Michael Marbler

Ernst & Young GmbH

Middle Market Leader, Germany, Switzerland, Austria



0711 9881 19264



michael.marbler@de.ey.com

-
- ▶ Repräsentative Befragung von 2.000 mittelständischen Unternehmen in Deutschland
 - ▶ Befragt wurden nicht kapitalmarktorientierte Unternehmen mit 30 bis 2.000 Mitarbeitern und mindestens 20 Mio. EURO Umsatz und höchstens 1 Mrd. EURO Umsatz
 - ▶ Telefonische Befragung durch ein unabhängiges Marktforschungsinstitut (Valid Research, Bielefeld) im November/Dezember 2017
 - ▶ Das EY-Mittelstandsbarometer erscheint seit 2004

Befragte Unternehmen

Branche	Anteil
Sonstige Industrie	19%
Maschinenbau	14%
Metallerzeugung und -bearbeitung	11%
Handel	9%
Finanz- und andere Dienstleistungen	9%
Bau	8%
Chemisch-pharmazeutische Industrie	6%
Elektrotechnik	6%
Transport und Verkehr	5%
Ernährung	4%
Kraftfahrzeugbau	4%
Energie- und Wasserversorgung	3%
Land- und Forstwirtschaft	1%
Sonstige	1%

Region	Anteil
West	86%
Ost	14%

Umsatzverteilung	Anteil
< 30 Mio. €	43%
30 bis 100 Mio. €	32%
> 100 Mio. €	25%

Kernergebnisse

Geschäftsklima



Das **Geschäftsklima im Mittelstand** ist im dritten Jahr in Folge **gestiegen** und erreicht ein neues **Rekordhoch**. Gut drei von fünf Unternehmen sind mit ihrer aktuellen Geschäftslage rundum zufrieden – mehr als in jeder bisherigen Befragung. Gleichzeitig starten die Unternehmen deutlich **zuversichtlicher** ins neue Kalenderjahr als in den Vorjahren.

Konjunkturerwartungen



Gewachsene Zuversicht: Gegenüber dem Vorjahr ist der Anteil der Konjunkturoptimisten sprunghaft gestiegen – von 23 auf 39 Prozent -, während sich der Anteil der Konjunkturpessimisten mehr als halbiert hat – auf nur noch 7 Prozent. Unterm Strich sind die Konjunkturerwartungen so positiv wie zuletzt zu Jahresbeginn 2014.

Investitionen u. Beschäftigung



Rekordniveaus bei Investitions- und Beschäftigungsdynamik zu erwarten: Die **Investitionsbereitschaft** der Unternehmen ist im zweiten Jahr in Folge deutlich gestiegen und unterm Strich so hoch wie in keiner der Vorbefragungen. Auch die **Beschäftigungsdynamik** dürfte ein neues Rekordniveau erreichen; mehr als jeder dritte Mittelständler plant, neue Mitarbeiter einzustellen – mehr als in jeder bisherigen Befragung.

Gefahren



Als größte Gefahr für das eigene Unternehmen sehen die Mittelständler derzeit den **Fachkräftemangel**, gefolgt von **schwankenden Rohstoffpreisen** und einem **zunehmenden Wettbewerb**. Auch der **Schutz der IT** wird von den Unternehmen als hohes Risikopotenzial bewertet.

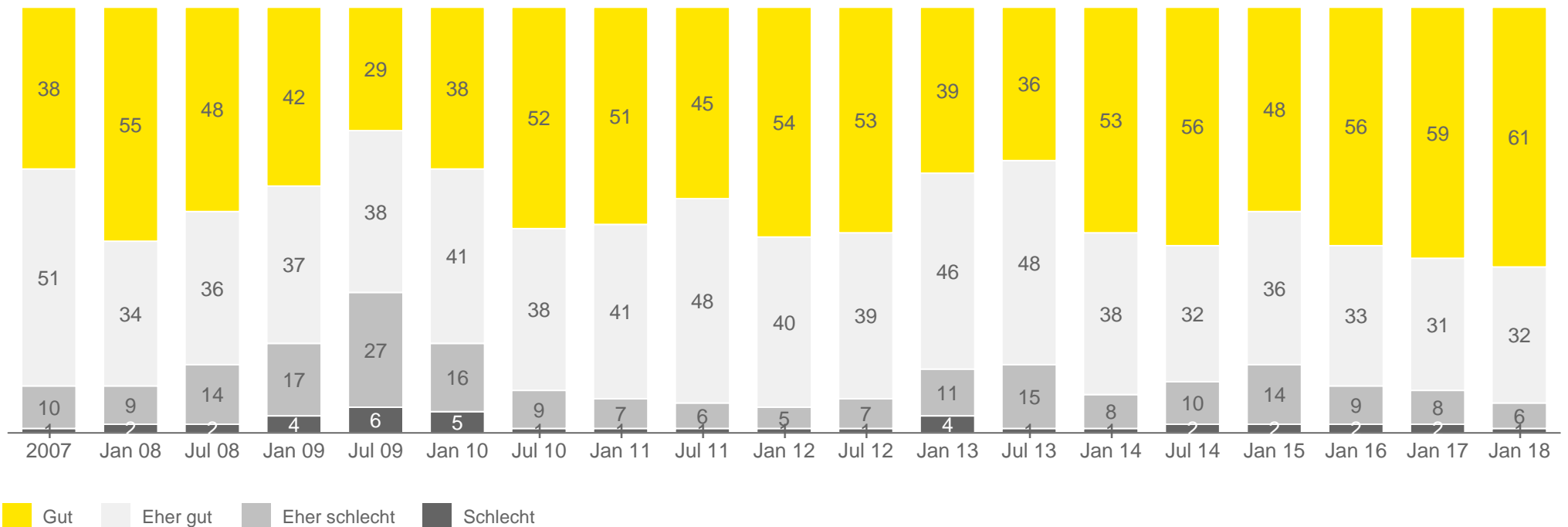
Geschäftsklima im deutschen Mittelstand



Geschäftslage erreicht neues Hoch: Gut drei von fünf Mittelständlern voll zufrieden



„Wie bewerten Sie Ihre aktuelle Geschäftslage?“



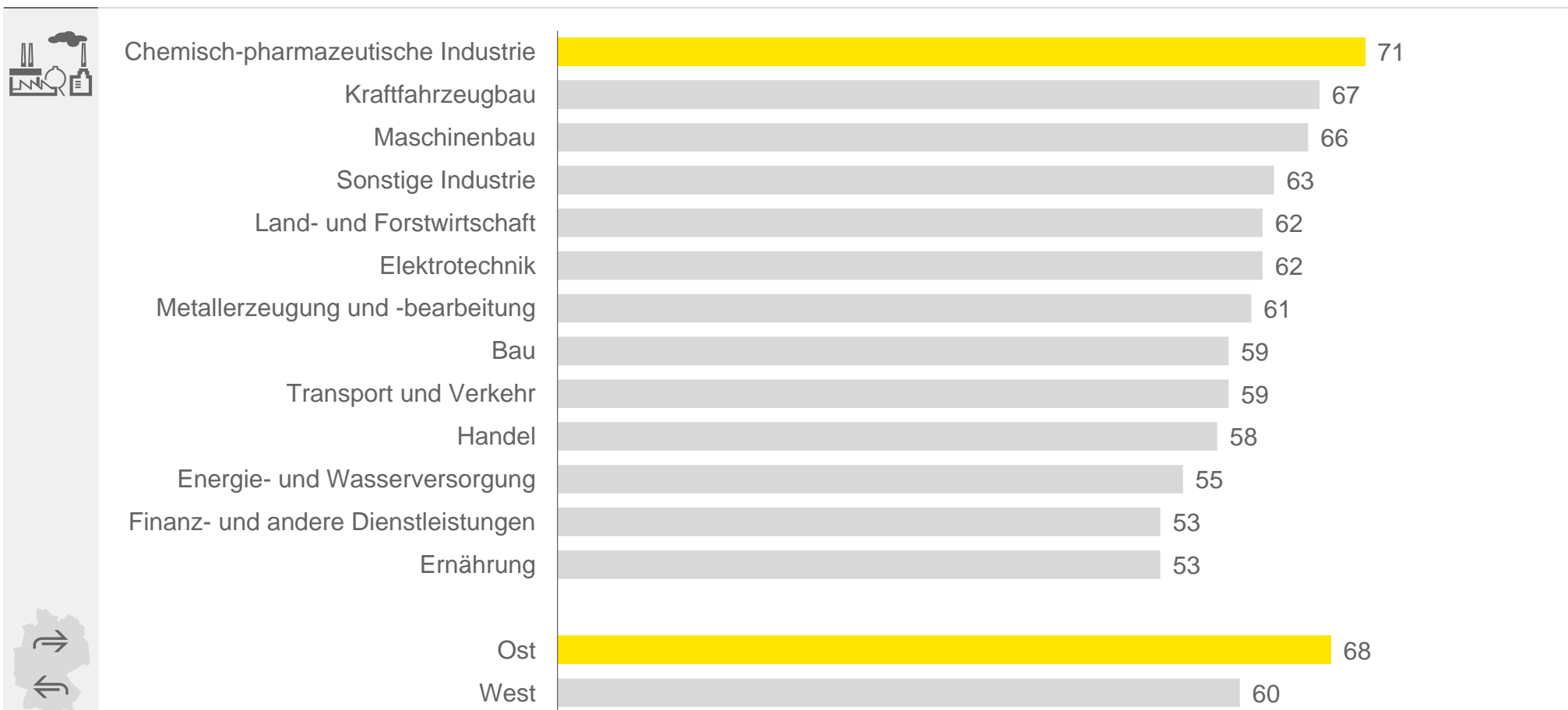
In keiner der bisherigen Befragungen haben sich so viele Mittelständler in Deutschland rundum zufrieden mit ihrer Geschäftslage gezeigt wie aktuell: 61 Prozent der Befragten bewerten ihre derzeitige Geschäftslage als uneingeschränkt gut, immerhin 93 Prozent bewerten sie positiv – zum dritten Mal in Folge eine Verbesserung gegenüber dem Vorjahr.

Angaben in Prozent

Branchenübersicht: Chemie/Pharma besonders zufrieden – Finanzdienstleister deutlich weniger



„Wie bewerten Sie Ihre aktuelle Geschäftslage?“ (Anteil „gut“)

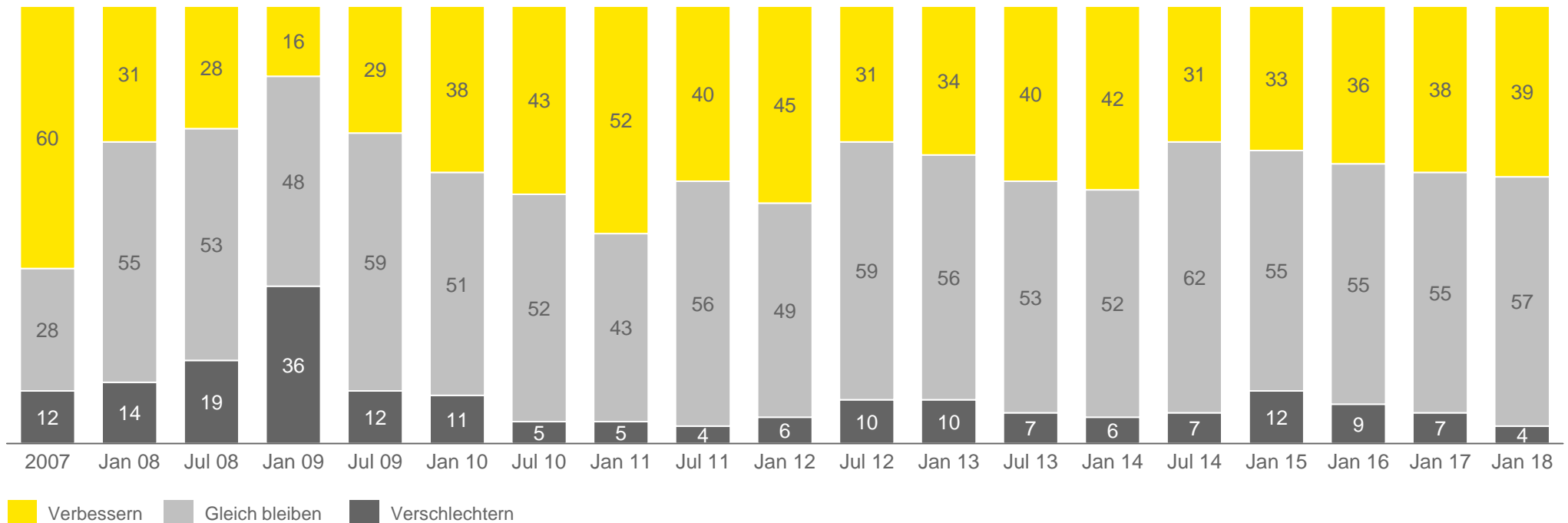


Angaben in Prozent

Ausblick noch zuversichtlicher als in den Vorjahren



„Wie wird sich Ihre Geschäftslage in den kommenden sechs Monaten entwickeln?“



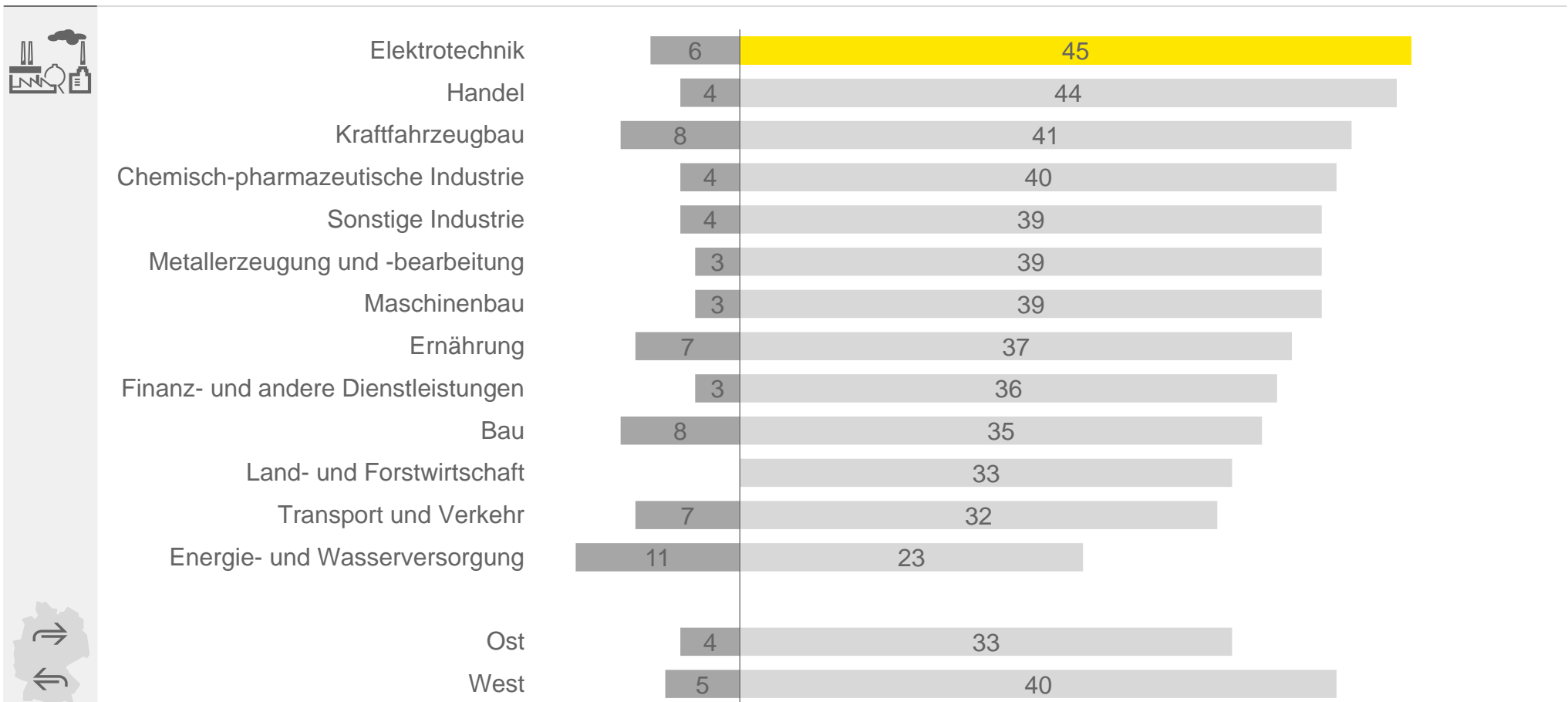
Fast zwei von fünf Mittelständlern in Deutschland rechnen für die kommenden Monate mit einer Verbesserung der eigenen Geschäftslage, nur jedes 25. Unternehmen erwartet eine Verschlechterung. Damit starten die Unternehmen unterm Strich noch deutlich zuversichtlicher ins neue Kalenderjahr als in den Vorjahren.

Angaben in Prozent

Branchenübersicht: Elektrotechnik besonders zuversichtlich, Energie/Wasser deutlich weniger



„Wie wird sich Ihre Geschäftslage in den kommenden sechs Monaten entwickeln?“
(Anteil „verbessern“ und „verschlechtern“)



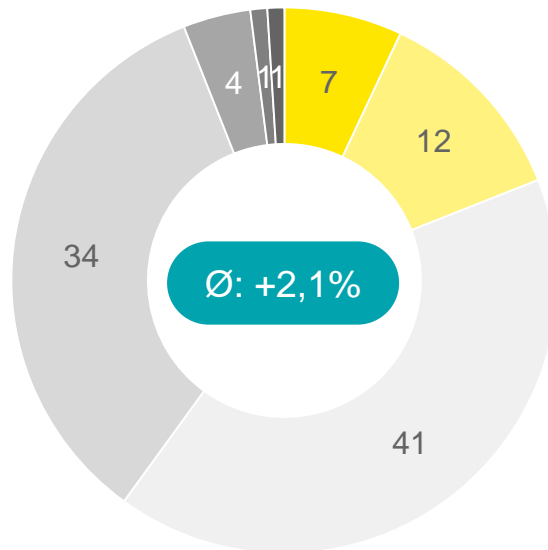
Angaben in Prozent

Drei von fünf Mittelständlern rechnen für 2018 mit Umsatzwachstum

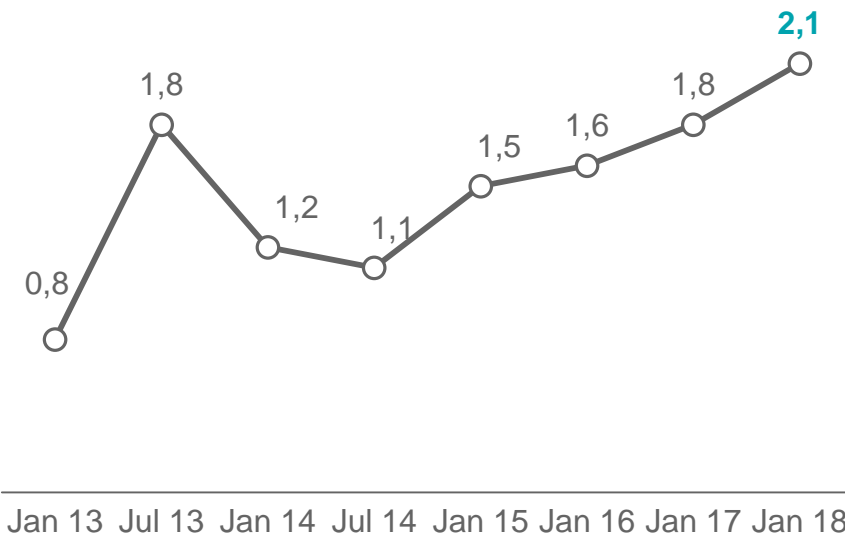


„Wie wird sich Ihrer Erwartung nach der Umsatz Ihres Unternehmens im kommenden Jahr (2018) im Vergleich zu 2017 entwickeln?“

- Sehr stark steigen (> 5%)
- Deutlich steigen (3 bis 5%)
- Leicht steigen (bis 3%)
- Gleich bleiben
- Leicht sinken (bis 3%)
- Deutlich sinken (3 bis 5%)
- Sehr stark sinken (> 5%)



Historische Entwicklung der Umsatzerwartungen



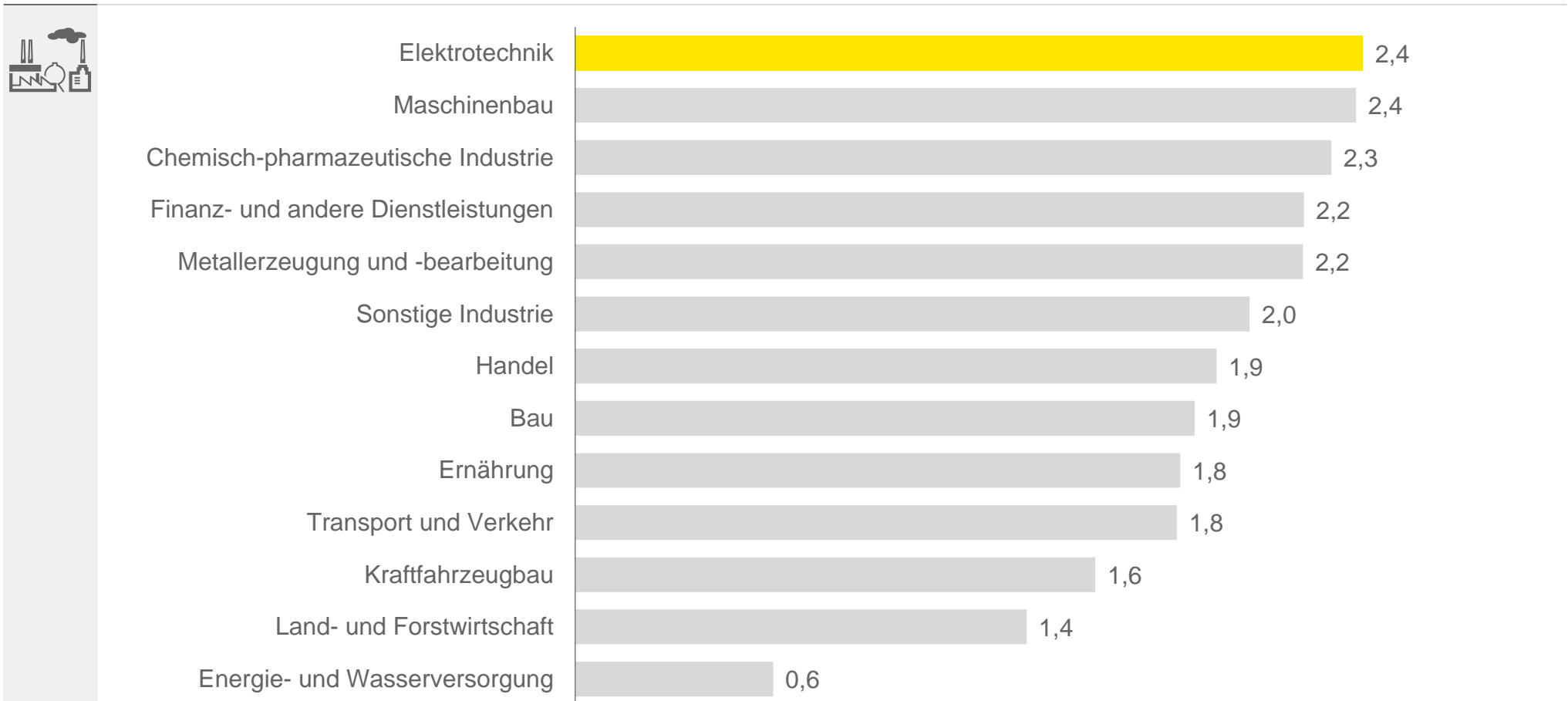
60 Prozent der mittelständischen Unternehmen in Deutschland erwarten für 2018 höhere Umsätze als im vergangenen Jahr, nur sechs Prozent gehen von Umsatzeinbußen aus. Im Durchschnitt rechnen die Unternehmen mit einem Umsatzplus von 2,1 Prozent (Vorjahr: 1,8 Prozent).

Angaben in Prozent

Elektrotechnik und Maschinenbau erwarten das höchste Umsatzplus



„Wie wird sich Ihrer Erwartung nach der Umsatz Ihres Unternehmens im kommenden Jahr (2018) im Vergleich zu 2017 entwickeln?“ **Durchschnittlich erwartete Umsatzveränderung in Prozent.**

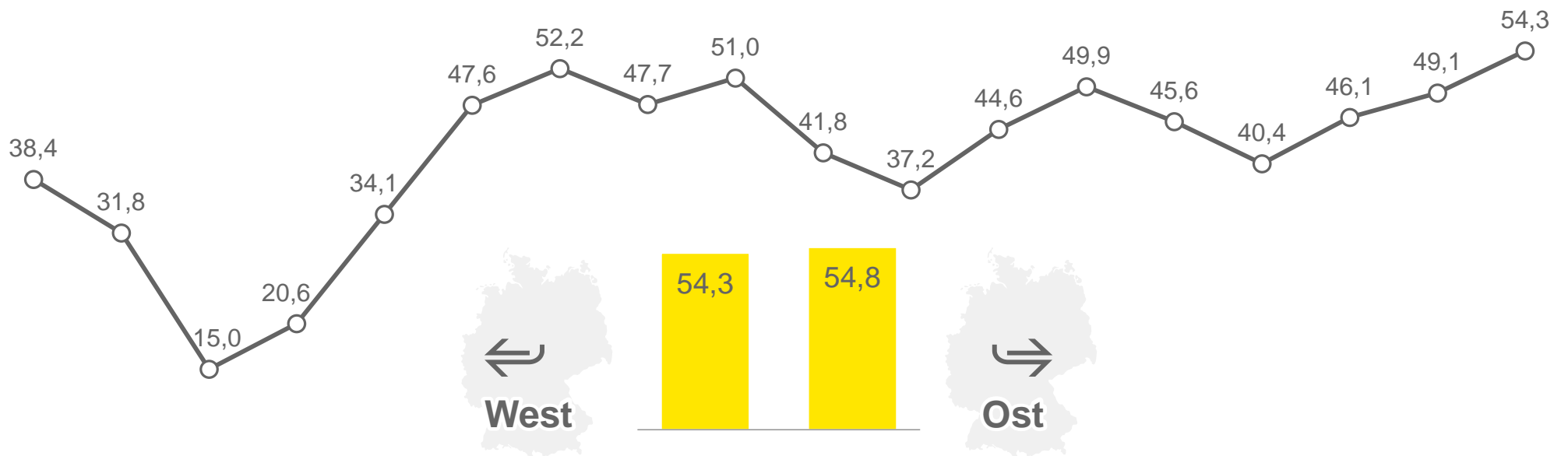


Angaben in Prozent

Geschäftsklima erreicht neues Rekordniveau



Das Geschäftsklima ist ein Mittelwert, der sich aus den Salden der **Geschäftslage** und der (Geschäfts- und Umsatz-) **Erwartungen** bildet; zu Definition und Berechnung siehe **Seite 29** der Präsentation



Jan 08 Jul 08 Jan 09 Jul 09 Jan 10 Jul 10 Jan 11 Jul 11 Jan 12 Jul 12 Jan 13 Jul 13 Jan 14 Jul 14 Jan 15 Jan 16 Jan 17 Jan 18

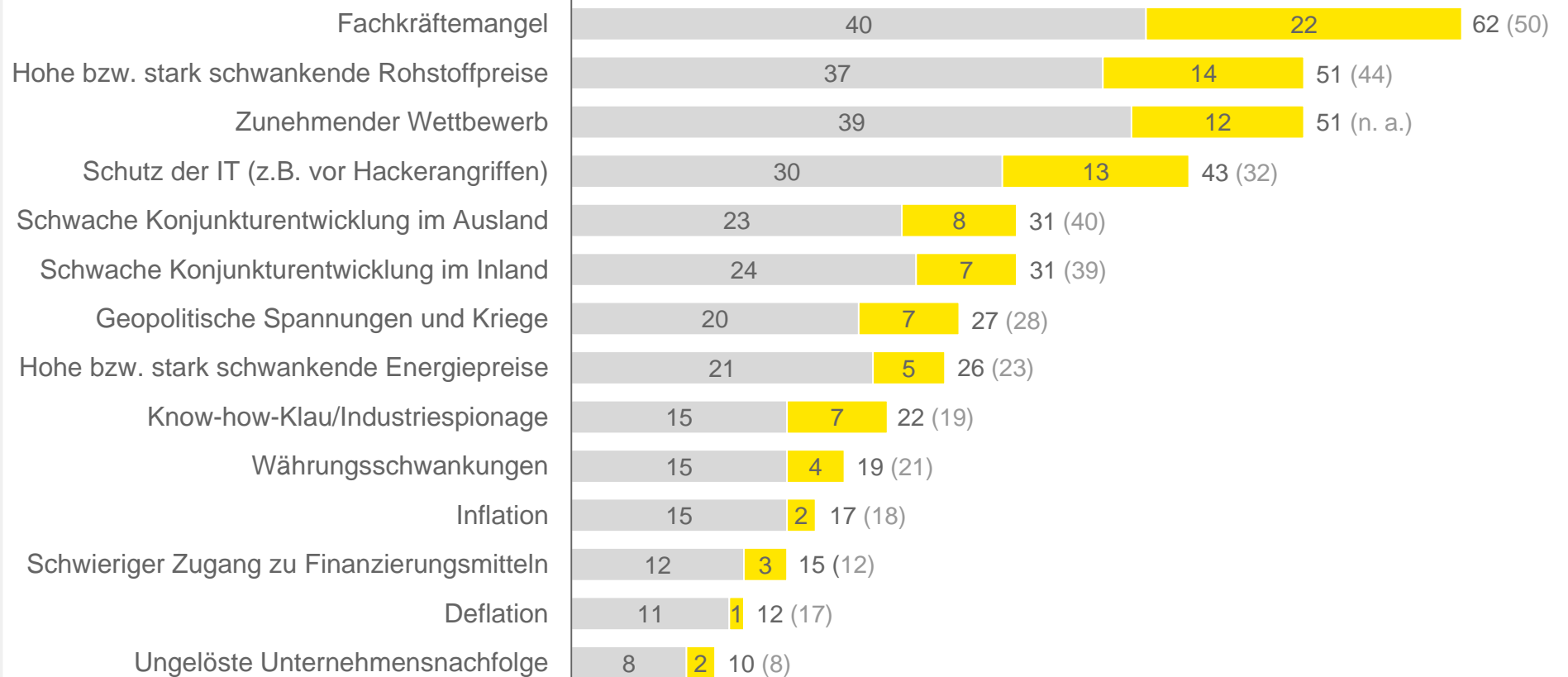
Das Geschäftsklima im deutschen Mittelstand ist im dritten Jahr in Folge gestiegen und hat mit einem Wert von 54,3 einen neuen Höchstwert erreicht: In keiner Befragung seit 2007 wurde die Geschäftslage positiver beurteilt, während die Geschäfts- und Umsatzerwartungen nur zu Jahresbeginn 2011 geringfügig optimistischer waren.

Angaben in Werten auf einer Skala von -100 bis +100

Die größten Risiken: Fachkräftemangel und schwankende Rohstoffpreise



„Was sind aus Ihrer Sicht derzeit die größten Gefahren für die Entwicklung Ihres Unternehmens?“



■ Eher groß ■ Sehr groß

Angaben in Prozent; Vorjahreswerte in Klammern

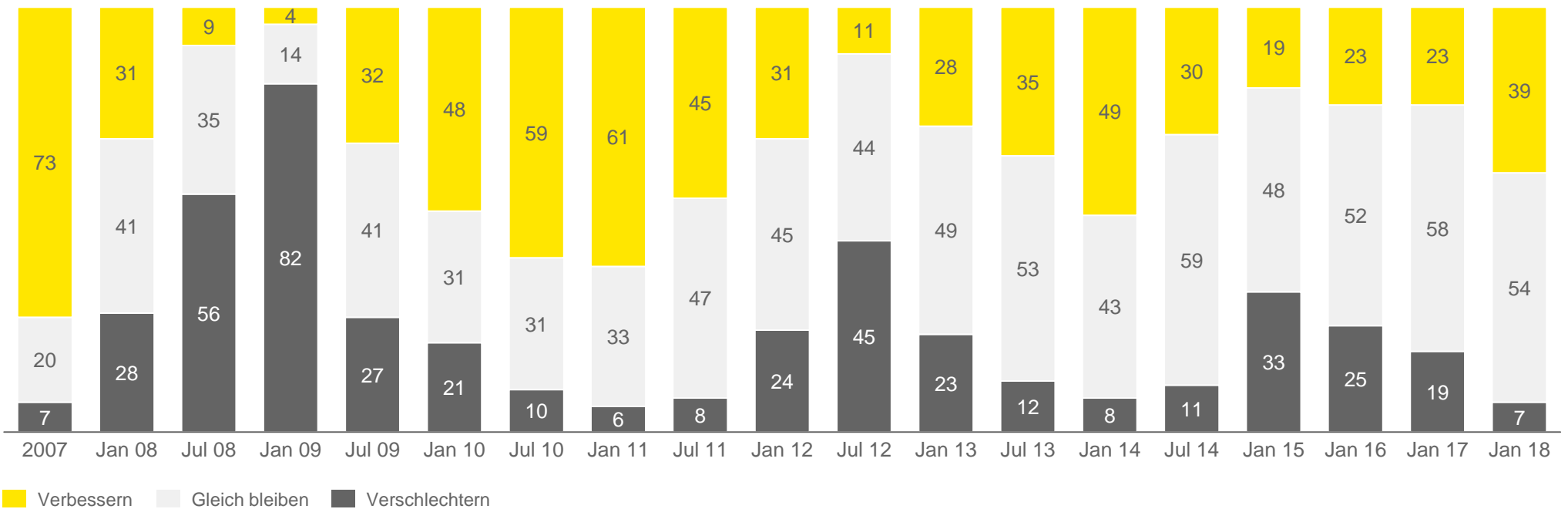
Konjunktur, Investitionen und Beschäftigung



Konjunkturerwartungen deutlich verbessert



„Wie wird sich Ihrer Einschätzung nach die allgemeine Wirtschaftslage in Deutschland in den kommenden sechs Monaten entwickeln?“



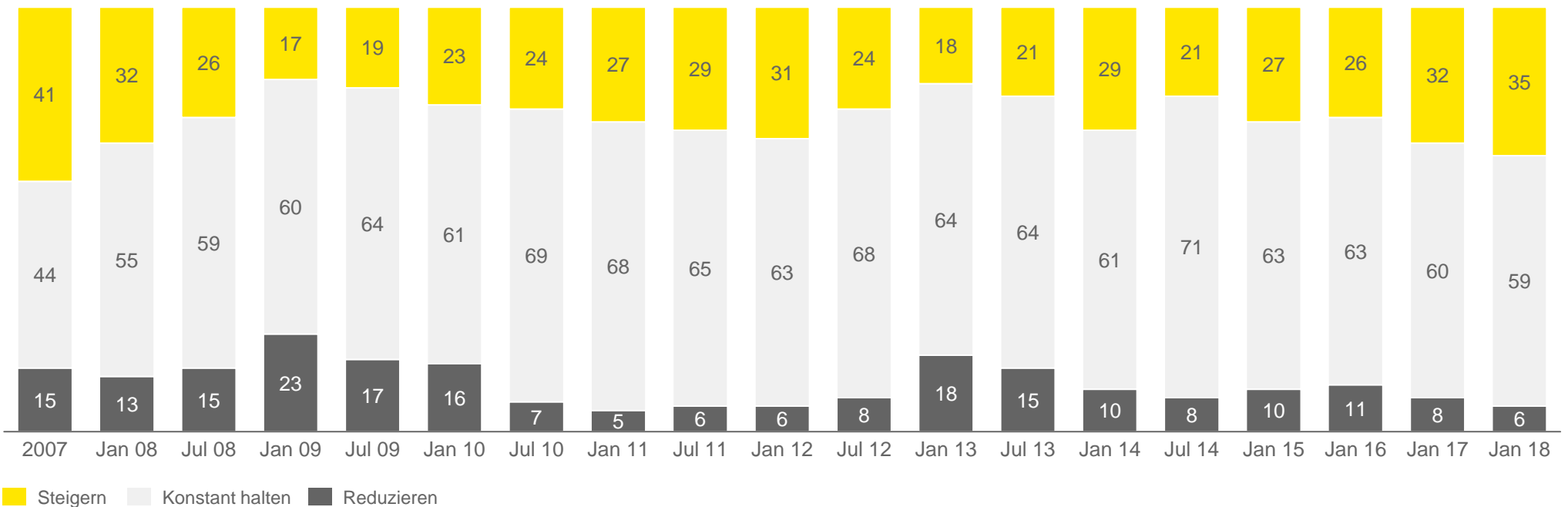
Der Anteil der Konjunkturoptimisten ist gegenüber Jahresbeginn 2017 sprunghaft gestiegen – von 23 auf 39 Prozent - , während sich der Anteil der Konjunkturpessimisten mehr als halbiert hat und auf den niedrigsten Stand seit Januar 2011 gesunken ist.

Angaben in Prozent

Mehr als jeder Dritte will verstärkt investieren



„Planen Sie, die Gesamtinvestitionen Ihres Unternehmens in den kommenden sechs Monaten zu steigern, konstant zu halten oder zu reduzieren?“



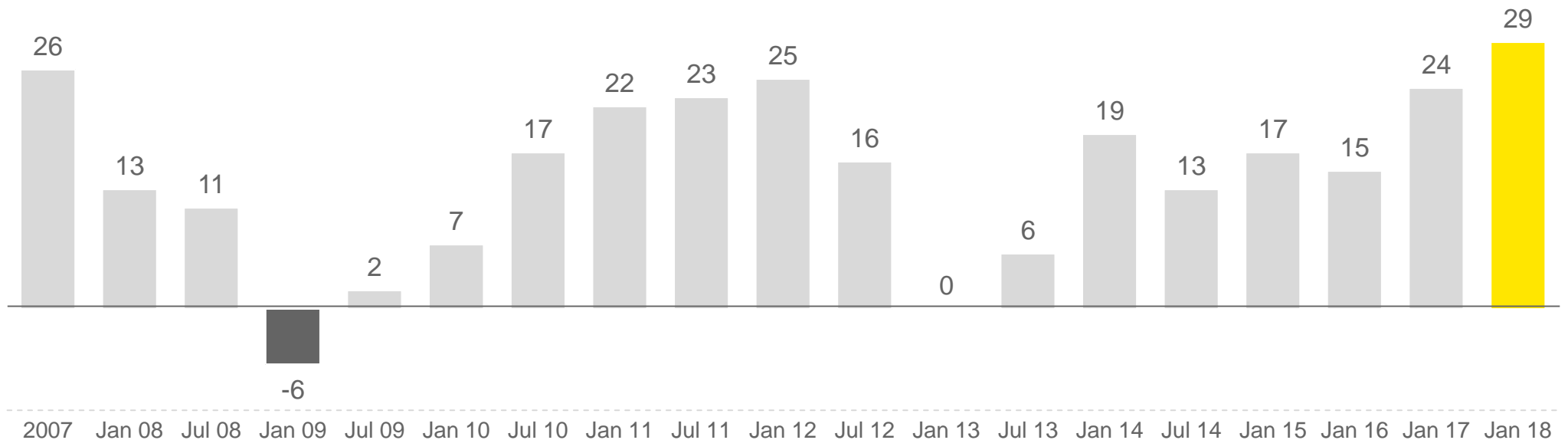
35 Prozent der Mittelständler planen, ihre Gesamtinvestitionen in den kommenden sechs Monaten zu erhöhen. Noch höher lag der Anteil zuletzt 2007, als sogar 41 Prozent der Betriebe verstärkt investieren wollten. Nur 6 Prozent der Unternehmen wollen die eigenen Investitionen zurückfahren – so wenige wie zuletzt zu Jahresbeginn 2012.

Angaben in Prozent

Investitionsdynamik: Neues 10-Jahres-Hoch zu erwarten



„Planen Sie, die Gesamtinvestitionen Ihres Unternehmens in den kommenden sechs Monaten zu steigern, konstant zu halten oder zu reduzieren?“ **Saldo aus „erhöhen“ und „reduzieren“ in %-Punkten**



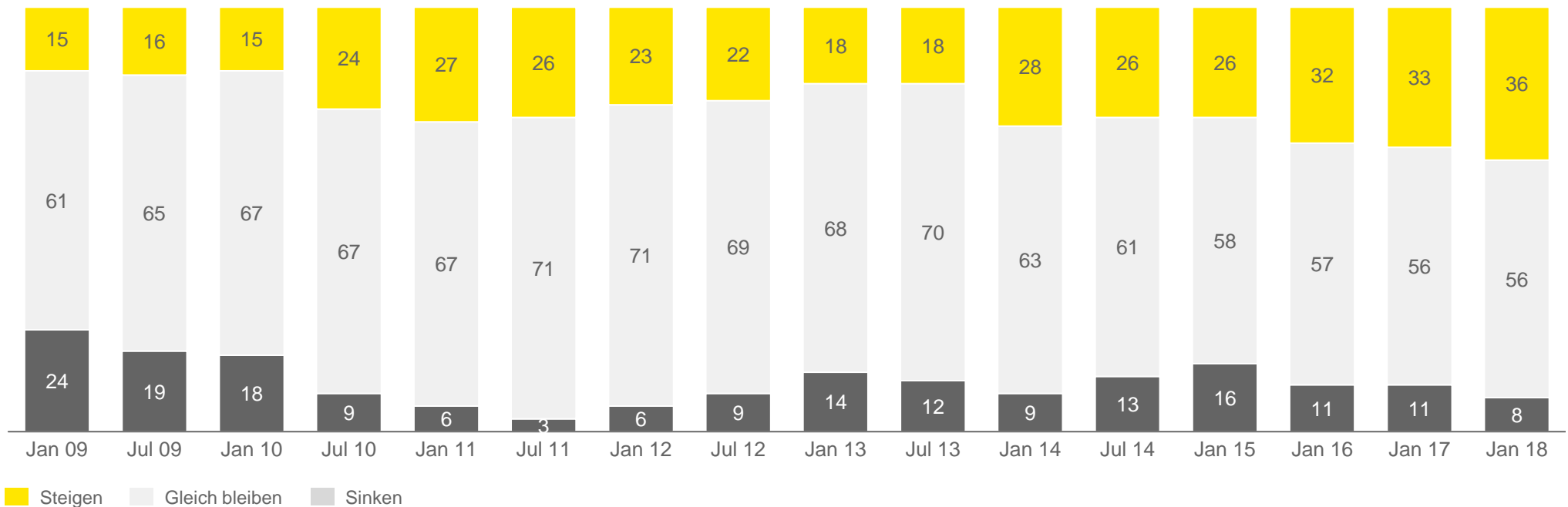
Die Investitionsbereitschaft im Mittelstand ist gegenüber dem Vorjahr erneut gestiegen und übertrifft sogar das bisherige Rekordniveau des Jahres 2007: Unterm Strich wollen 29 Prozent der Unternehmen ihre Gesamtinvestitionen in den kommenden sechs Monaten steigern, 2007 waren es 26 Prozent gewesen, im Vorjahr lag der Anteil bei 24 Prozent.

Angaben in Prozentpunkten

Jobmotor Mittelstand brummt: Mehr als jeder Dritte will zusätzliche Stellen schaffen



„Wie wird sich die Zahl der Mitarbeiter Ihres Unternehmens in Deutschland in den kommenden sechs Monaten voraussichtlich entwickeln?“



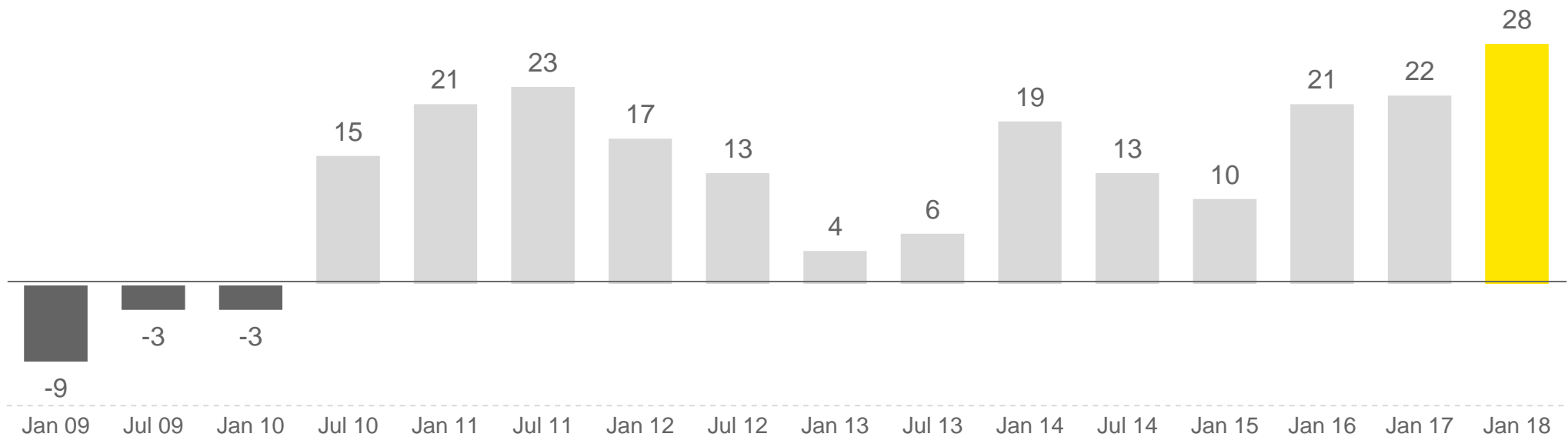
Die Beschäftigungsdynamik soll 2018 im dritten Jahr in Folge steigen: Mehr als jeder dritte Mittelständler plant aktuell zusätzliche Mitarbeiter einzustellen – das sind mehr als in jeder bisherigen Befragung seit 2007. Gleichzeitig wollen nur 8 Prozent der Unternehmen Stellen streichen, das sind so wenig wie zuletzt zu Jahresbeginn 2012.

Angaben in Prozent

Auch Arbeitsmarktdynamik auf Rekordniveau



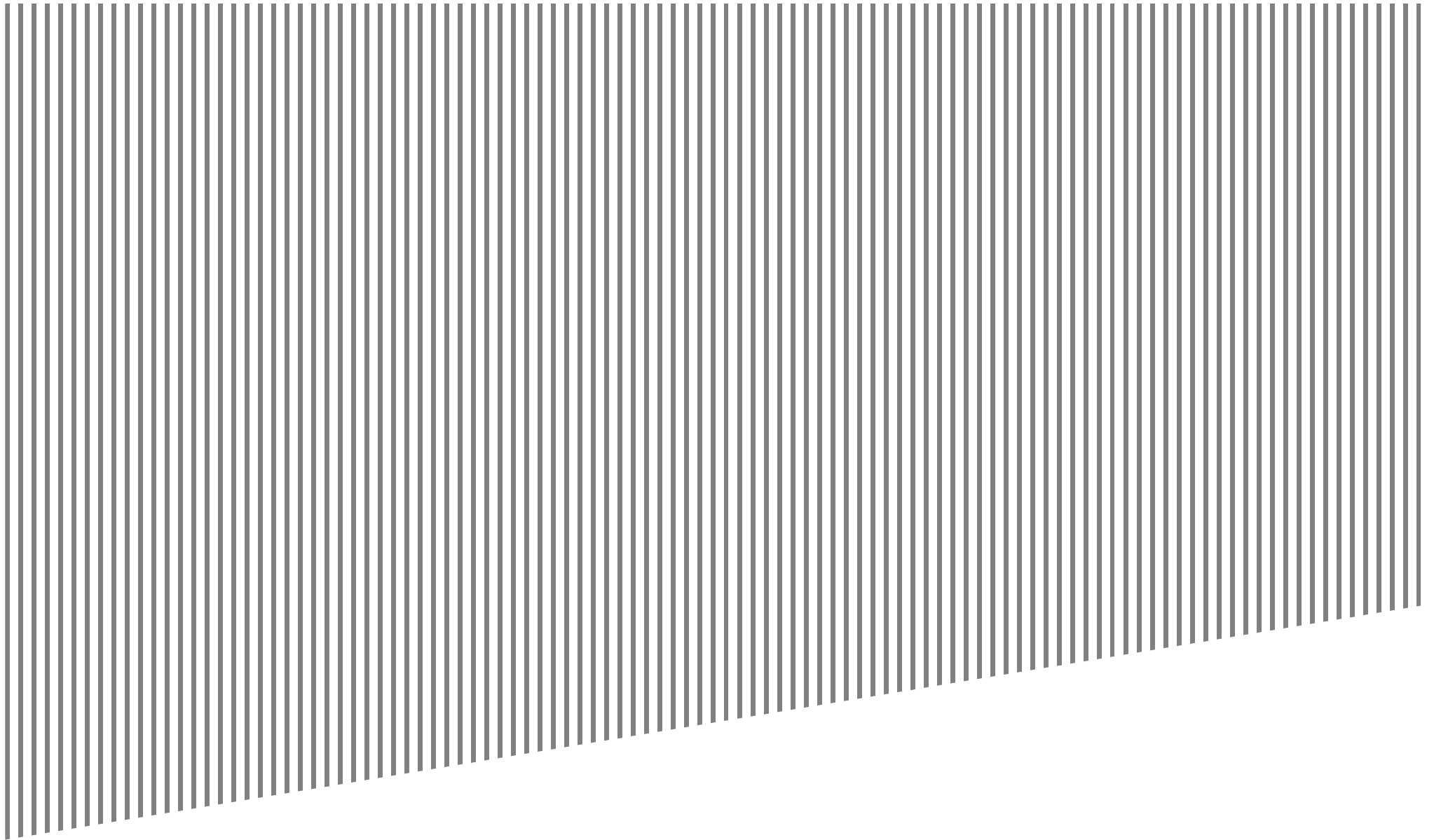
„Wie wird sich die Zahl der Mitarbeiter Ihres Unternehmens in Deutschland in den kommenden sechs Monaten voraussichtlich entwickeln?“ **Saldo aus „steigen“ und „sinken“ in %-Punkten**



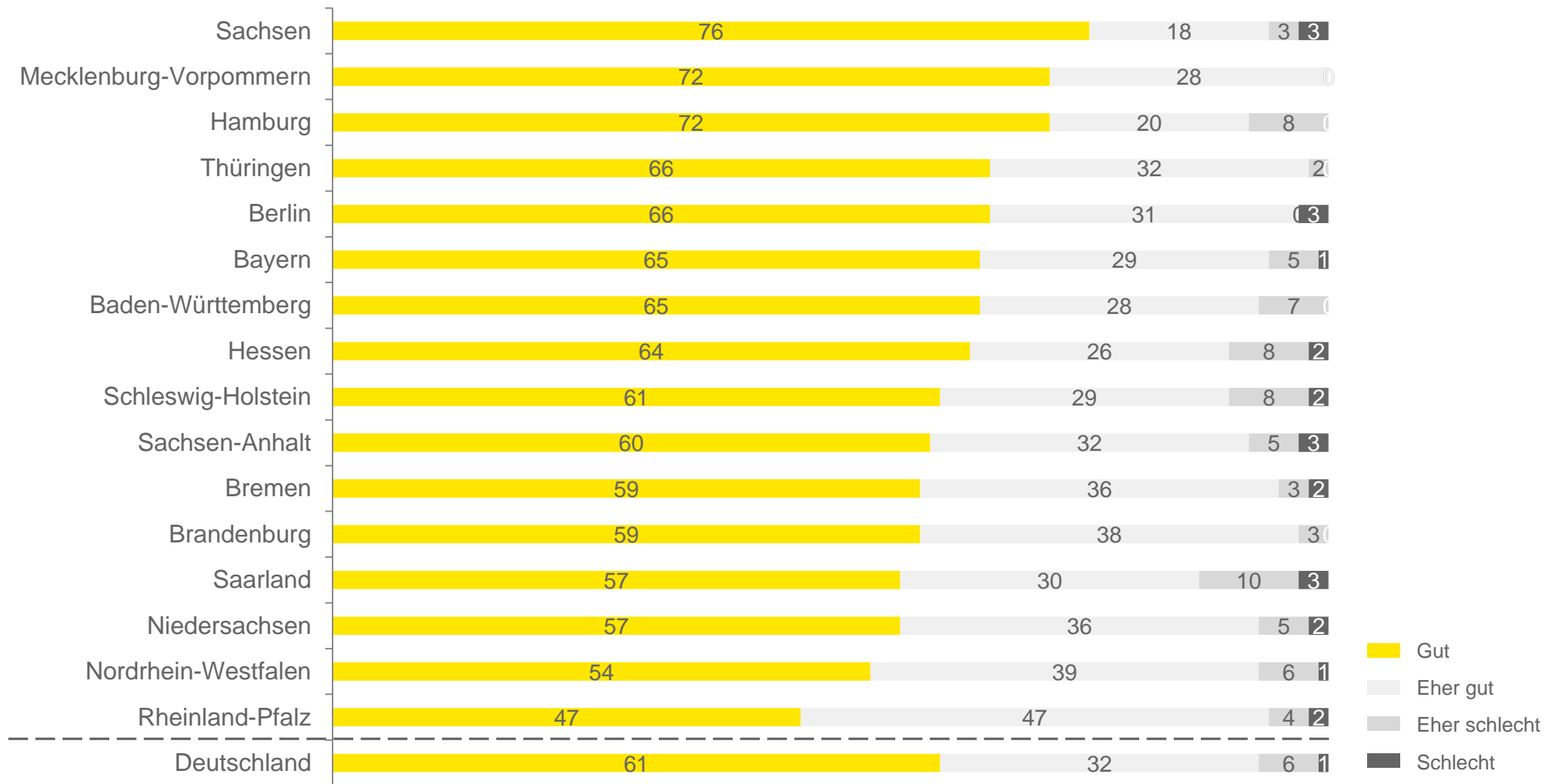
Die Beschäftigungsdynamik im Mittelstand soll 2018 erneut zulegen – zum dritten Mal in Folge und auf den höchsten Wert seit 2009.

Angaben in Prozentpunkten

Anhang: Bundesländervergleich

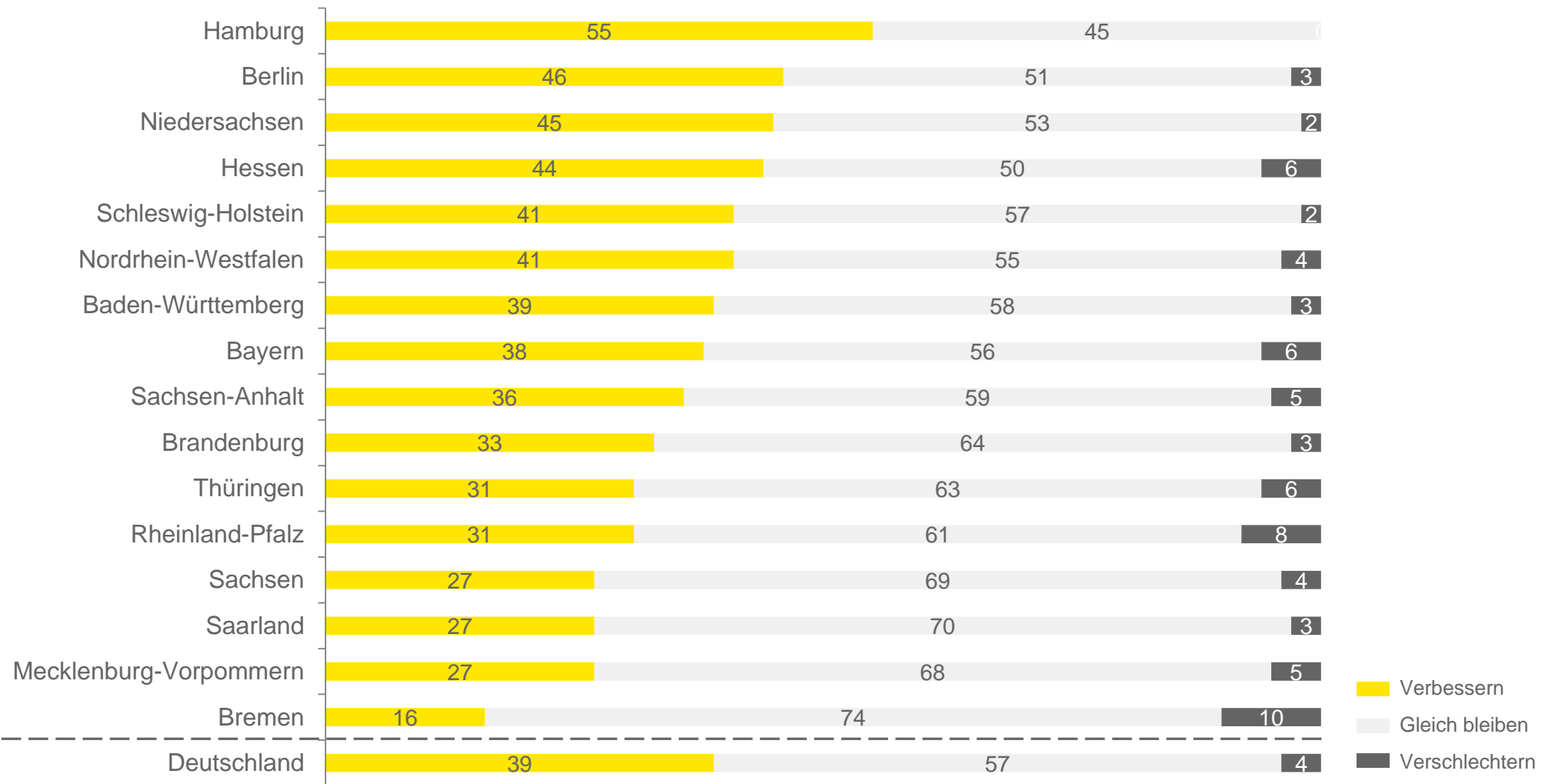


Geschäftslage im Bundesländervergleich



Angaben in Prozent; Rundungsdifferenzen möglich

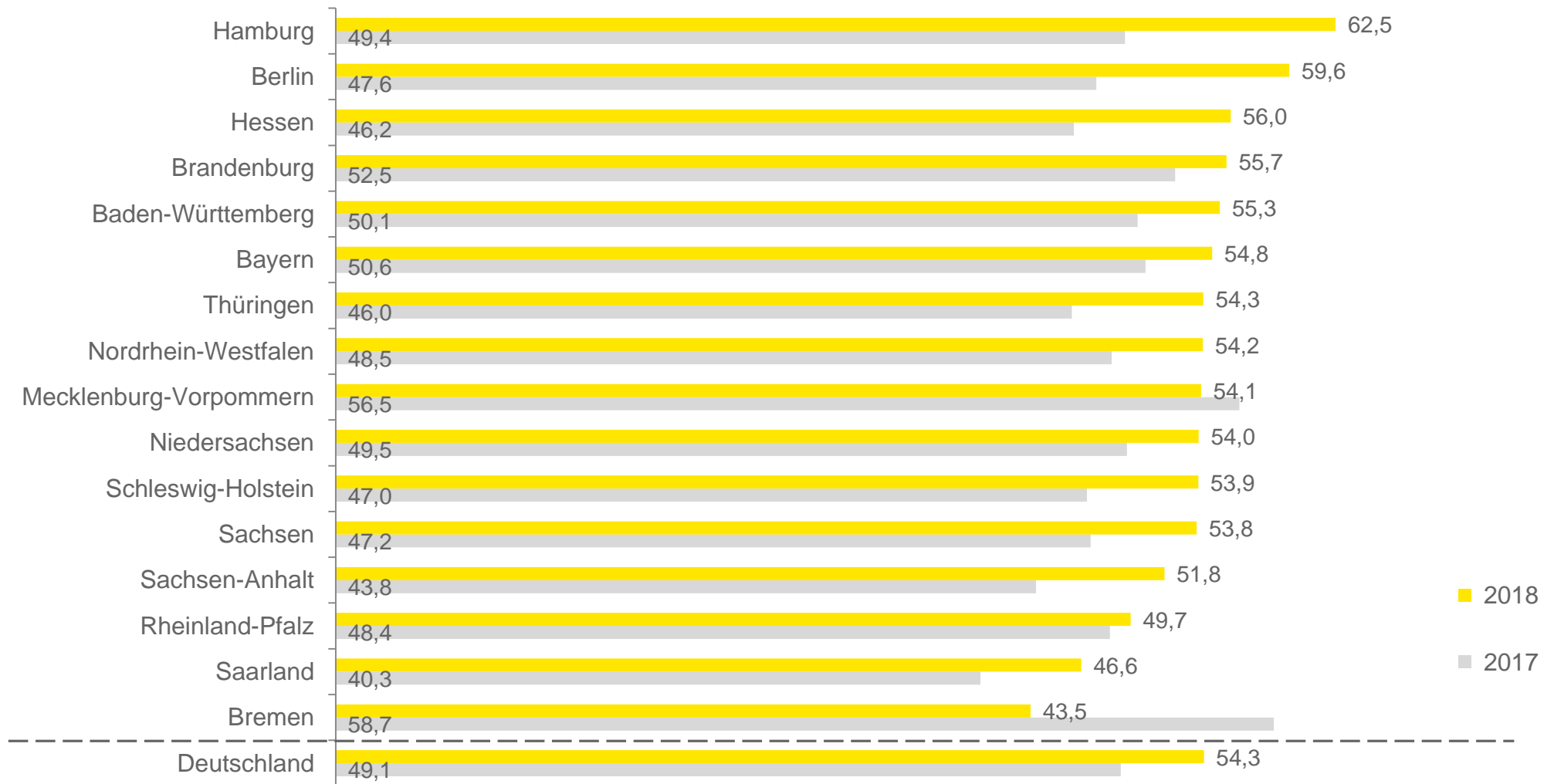
Geschäftsprognosen im Bundesländervergleich



Angaben in Prozent

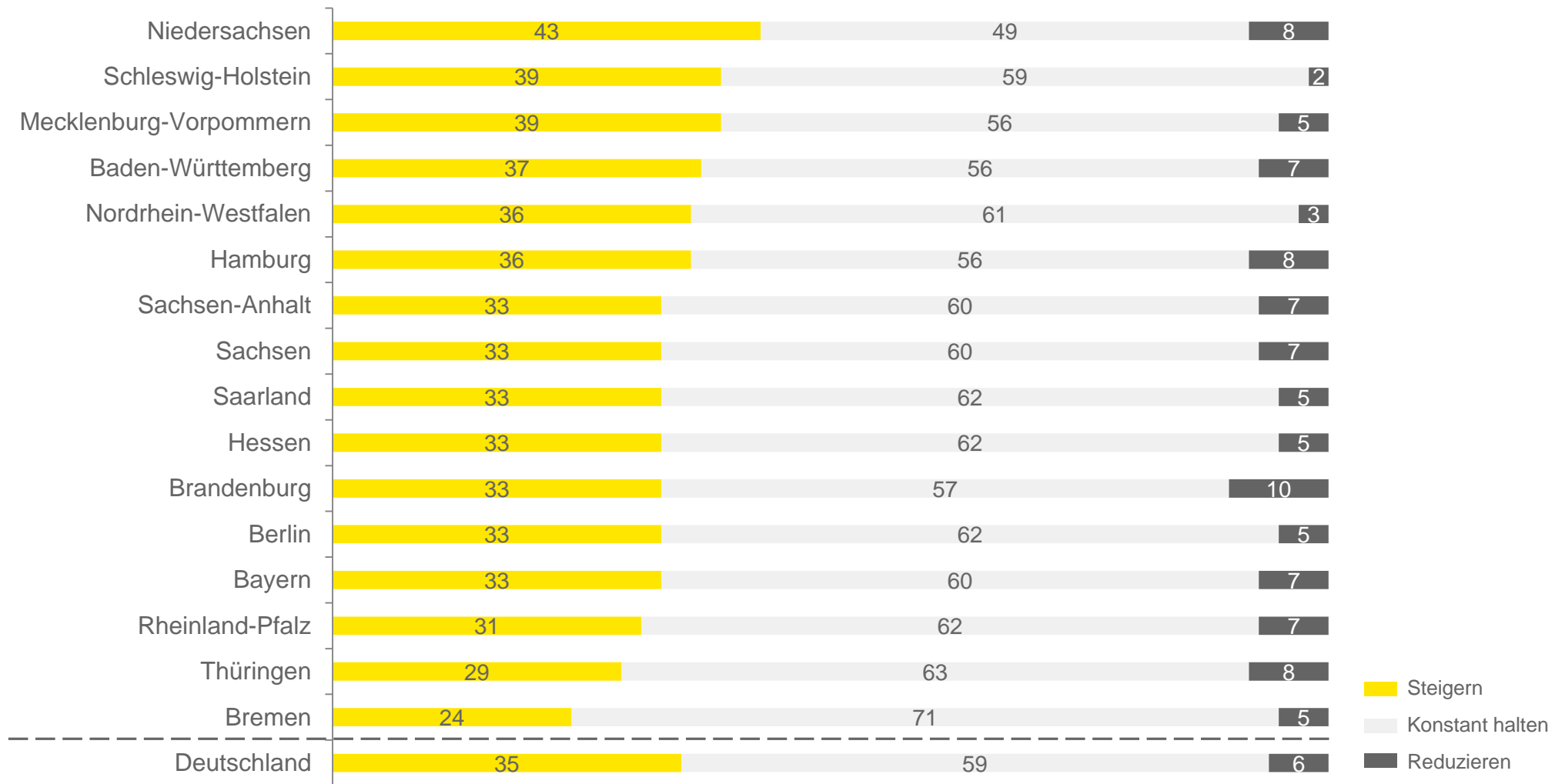
Geschäftsklima im Bundesländervergleich

Das Geschäftsklima ist ein Mittelwert, der sich aus den Salden der **Geschäftslage** und der (Geschäfts- und Umsatz-) **Erwartungen** bildet; zu Definition und Berechnung siehe Seite 29 der Präsentation



Angaben in Werten auf einer Skala von -100 bis +100

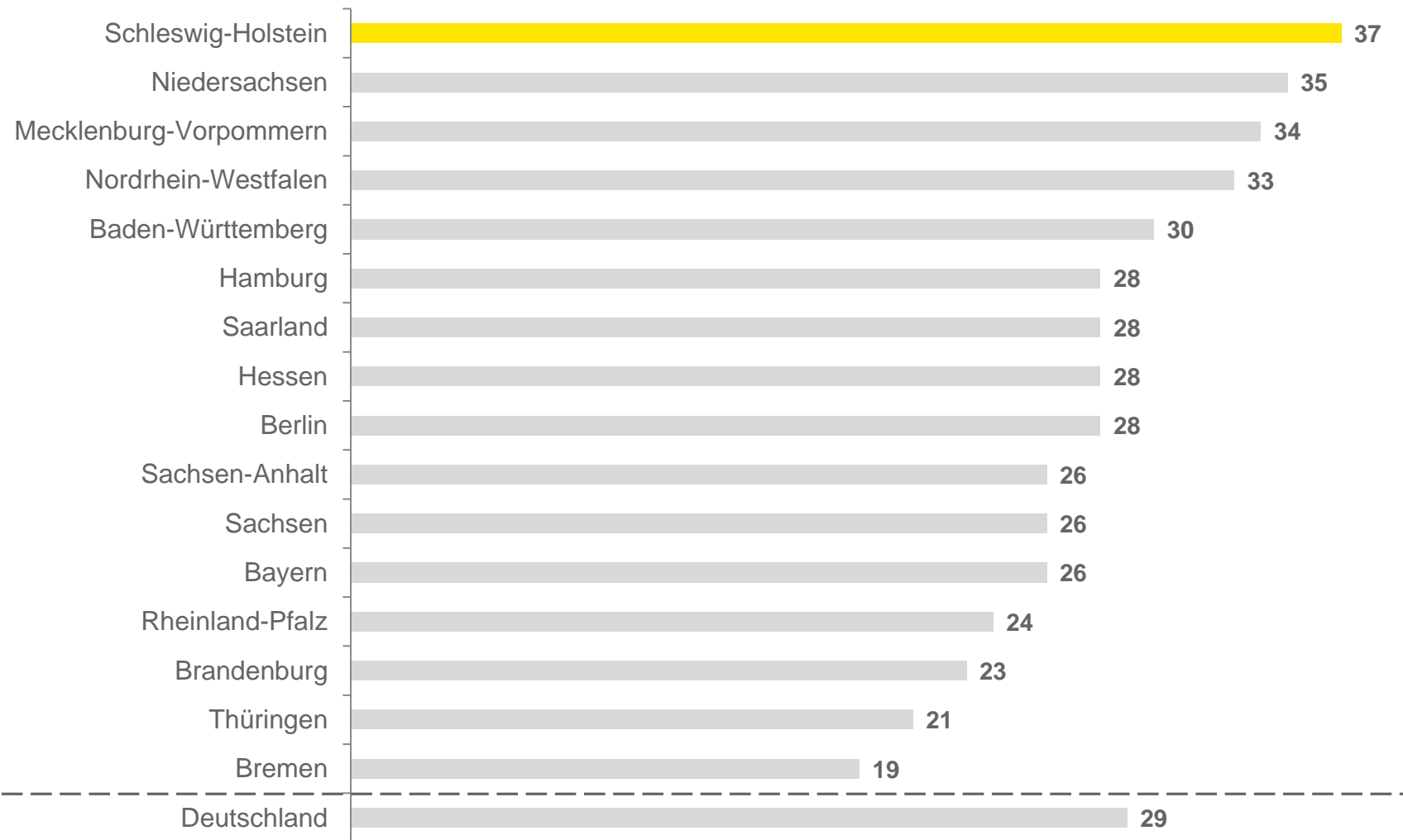
Investitionsbereitschaft im Bundesländervergleich



Angaben in Prozent; Rundungsdifferenzen möglich

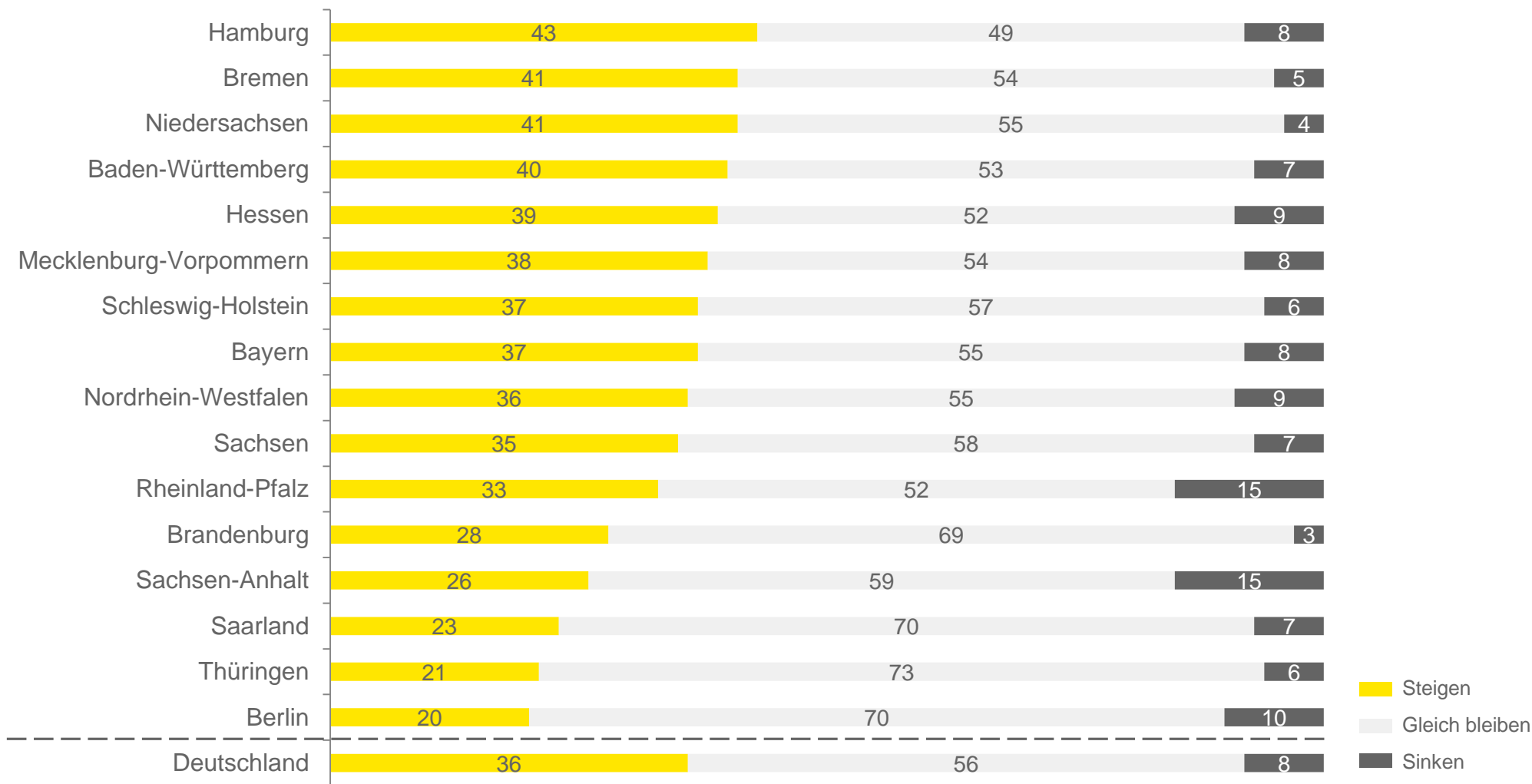
Investitionsbereitschaft im BL-Vergleich

Saldo aus „steigern“ und „reduzieren“



Angaben in Prozentpunkten

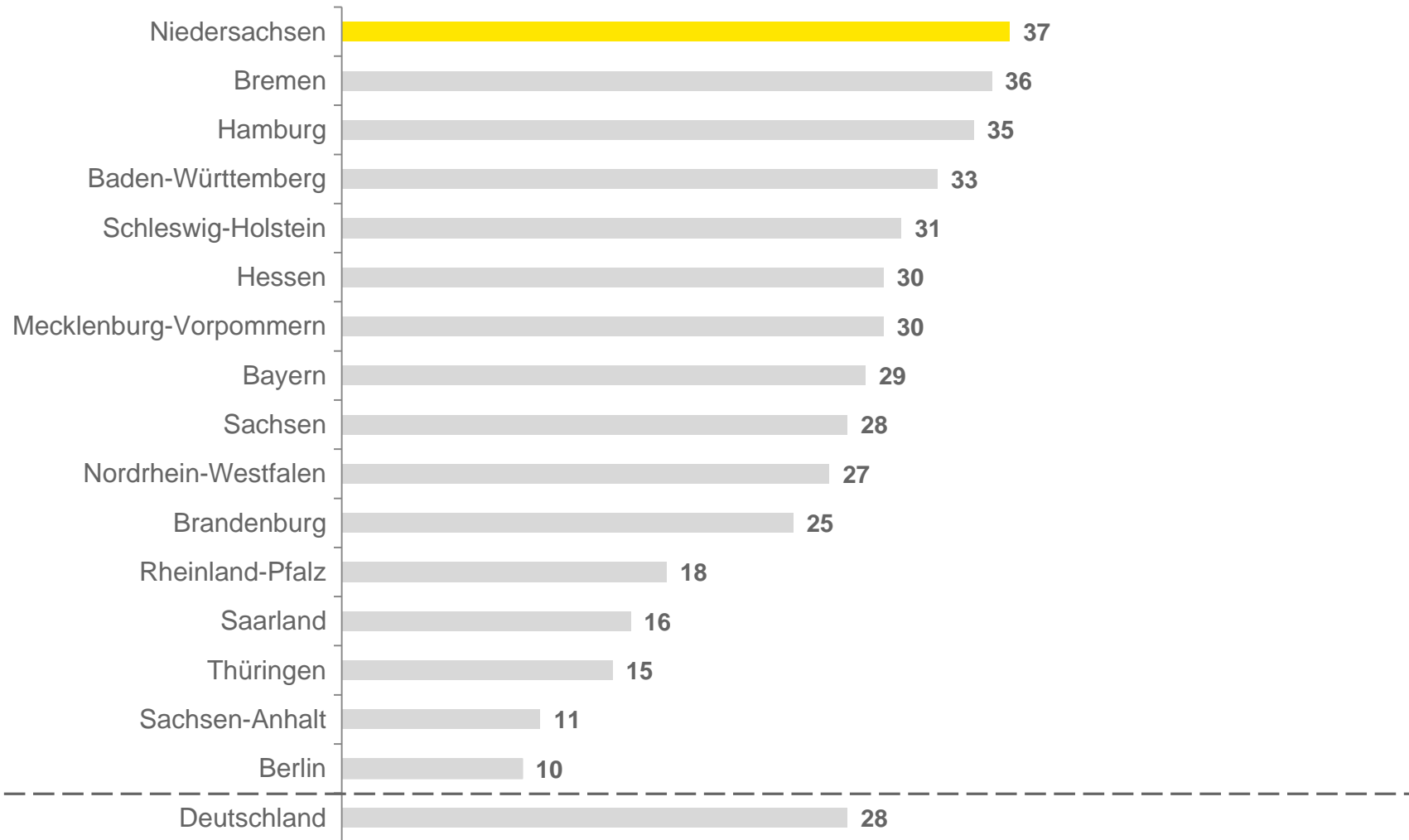
Beschäftigungsprognose im Bundesländervergleich



Angaben in Prozent; Rundungsdifferenzen möglich

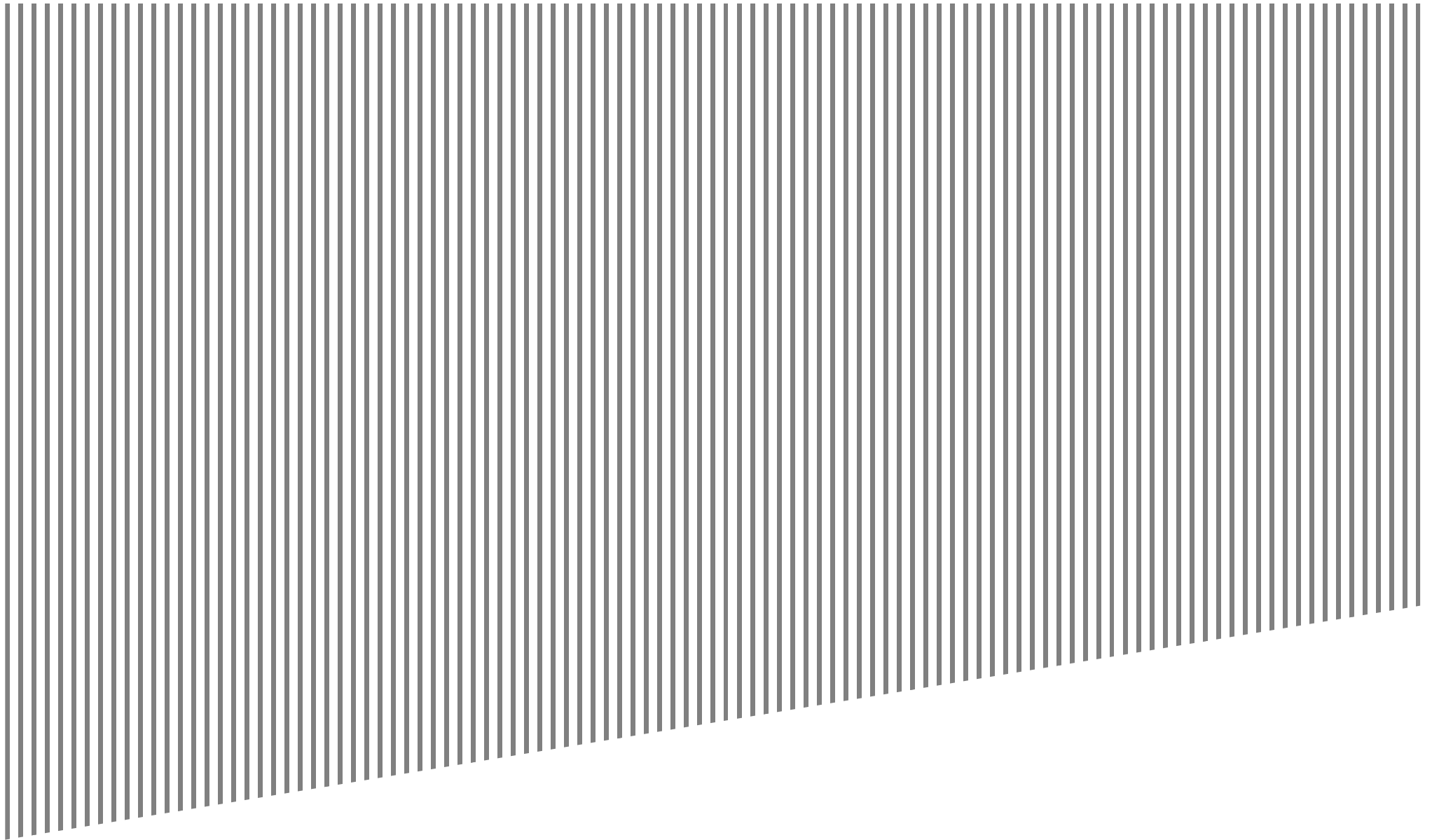
Beschäftigungsprognose im BL-Vergleich

Saldo aus „steigen“ und „sinken“



Angaben in Prozentpunkten

Anhang: EY Mittelstands-Geschäftsklima



Geschäftsklima: Definition und Berechnung

Grundlage der Ermittlung des **EY-Mittelstands-Geschäftsklimas** sind so genannte **Salden**. Hier wird vom Anteil der Unternehmen, die positiv geantwortet haben (zum Beispiel: die aktuelle Geschäftslage wird als gut oder eher gut bewertet), der Anteil derjenigen abgezogen, die negativ geantwortet haben (zum Beispiel: die aktuelle Geschäftslage wird als schlecht oder eher schlecht bewertet).

Das **EY-Mittelstands-Geschäftsklima** berechnet sich als (geometrischer) Mittelwert aus den beiden Salden zur **aktuellen Geschäftslage** und den **Erwartungen**, wobei der Saldo zu den Erwartungen das (arithmetische) Mittel der Saldowerte zur erwarteten **Geschäftsentwicklung** und zur erwarteten **Umsatzentwicklung** ist.

Um die Entwicklung des Geschäftsklimas möglichst genau abbilden zu können, wird bei der Berechnung der Salden ein Gewichtungsfaktor angewendet: Die Antworten „gut“ und „schlecht“ (Geschäftslage) und „deutlich verbessern“ und „deutlich verschlechtern“ (Geschäfts- und Umsatzentwicklung) werden jeweils mit dem Faktor $c=1,5$ multipliziert.

$$\text{Geschäftsklima} = \sqrt{\left(\frac{1}{c} \text{Lage} + 200\right) \left(\frac{1}{c} \text{Erwartungen} + 200\right)} - 200$$

Folgendes **Beispiel** soll die Berechnung des **EY-Mittelstands-Geschäftsklimas** verdeutlichen:

Von den befragten Mittelständlern schätzen 56% ihre Geschäftslage als gut ein, 32% als eher gut, 10% als eher schlecht und 2 % als schlecht. Die gewichteten Prozentwerte werden nun saldiert: $(56 \times 1,5 + 32) - (10 + 2 \times 1,5)$. Das Ergebnis (hier: 103) ist die Einschätzung der aktuellen Geschäftslage. Analog wird der Saldowert der Erwartungen (als arithmetisches Mittel der beiden Einzelsaldowerte) berechnet.

Das **EY-Mittelstands-Geschäftsklima** weist einen theoretischen Wertebereich von -100 bis +100 auf, wobei z.B. +100 bedeutet, dass alle Befragten ihre aktuelle Geschäftslage als gut bewerten und gleichzeitig erwarten, dass sich Geschäftslage und Umsätze deutlich verbessern werden. In der Praxis schwankte das EY-Mittelstands-Geschäftsklima in Deutschland seit 2008 zwischen Werten von 15 (Januar 2009) und 52 (Januar 2011).

EY | Assurance | Tax | Transactions | Advisory

Die globale EY-Organisation im Überblick

Die globale EY-Organisation ist einer der Marktführer in der Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung, Transaktionsberatung und Managementberatung. Mit unserer Erfahrung, unserem Wissen und unseren Leistungen stärken wir weltweit das Vertrauen in die Wirtschaft und die Finanzmärkte. Dafür sind wir bestens gerüstet: mit hervorragend ausgebildeten Mitarbeitern, starken Teams, exzellenten Leistungen und einem sprichwörtlichen Kundenservice. Unser Ziel ist es, Dinge voranzubringen und entscheidend besser zu machen – für unsere Mitarbeiter, unsere Mandanten und die Gesellschaft, in der wir leben. Dafür steht unser weltweiter Anspruch „Building a better working world“.

Die globale EY-Organisation besteht aus den Mitgliedsunternehmen von Ernst & Young Global Limited (EYG). Jedes EYG-Mitgliedsunternehmen ist rechtlich selbstständig und unabhängig und haftet nicht für das Handeln und Unterlassen der jeweils anderen Mitgliedsunternehmen. Ernst & Young Global Limited ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung nach englischem Recht und erbringt keine Leistungen für Mandanten. Weitere Informationen finden Sie unter www.ey.com.

In Deutschland ist EY an 21 Standorten präsent. „EY“ und „wir“ beziehen sich in dieser Publikation auf alle deutschen Mitgliedsunternehmen von Ernst & Young Global Limited.

Diese Publikation ist lediglich als allgemeine, unverbindliche Information gedacht und kann daher nicht als Ersatz für eine detaillierte Recherche oder eine fachkundige Beratung oder Auskunft dienen. Obwohl sie mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt wurde, besteht kein Anspruch auf sachliche Richtigkeit, Vollständigkeit und/oder Aktualität; insbesondere kann diese Publikation nicht den besonderen Umständen des Einzelfalls Rechnung tragen. Eine Verwendung liegt damit in der eigenen Verantwortung des Lesers. Jegliche Haftung seitens der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und/oder anderer Mitgliedsunternehmen der globalen EY-Organisation wird ausgeschlossen. Bei jedem spezifischen Anliegen sollte ein geeigneter Berater zurate gezogen werden.

©2018 Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
All Rights Reserved.

www.de.ey.com.